

Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 13.05.2004

Teilnehmer: 17 von 32, Sitzungsleiter: Tilo Förster, Protokollantin: Dina Schulze
Sitzungsbeginn: 19:32 Uhr, Sitzungsende: 23:27 Uhr; gedruckt: Dienstag, 19.10. 12:39 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf
- 2a) Bestätigungen
- 2b) Finanzanträge
3. Anträge
- 3a) Vorstellung von Armand Nguetsop Donfack
4. Diskussion AE (wegen Dringlichkeit vorgeschoben)
5. Bericht der KSS und Debatte
6. Verordnung über Verhaltensweise zu Sitzungen (StuRa-Fahrt)
7. Ende der 4-Wochen-Frist
8. Bestätigungen
9. AE
10. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Beschlussfähigkeit: 14 von 32 ---> keine Beschlussfähigkeit.

Da das Gremium im Moment nicht beschlussfähig ist, wird vorgeschlagen den Bericht der Geschäftsführer vorzuziehen.

Unterbrechung des Tagesordnungspunktes 1.

2. Bericht der Gf; Debatte des Berichtes

Steffen Lehmann: Zuerst möchte ich etwas über den Stand zur Klage „Bergstraße“ berichten. Die Verhandlung ist am 26.05.2004 in Leipzig.

Wir haben uns mit unserem Rechtsanwalt getroffen und haben noch einige offene Fragen besprochen. Die Erwartungen der Belastungswerte sind im Moment schon so hoch, dass sie die Grenzwerte überschreiten werden. Die Stadt hat dazu einen Maßnahmenkatalog vorgelegt, um diesen Partikelflug (uns geht es hauptsächlich um PM10, aber auch anderes) zu unterbinden. Unser Ziel ist es jetzt eine Einhaltung der Grenzwerte zu fordern. Wir sind soweit verblieben, dass wir jetzt noch klären müssen, was vor der Verhandlung passieren muss. Also mit was müssen wir uns noch beschäftigen und was noch durcharbeiten, um optimal vorbereitet zu sein. Zum Beispiel ist angedacht, eine Pressekonferenz zu geben, mit einem betroffenen Student, unse-

rem Rechtsanwalt und einem StuRa-Vertreter. Dies könnte vor dem Bundesverwaltungsgericht das erste Urteil über PM10 werden, wenn es zu einem Urteil kommen sollte. Soweit zum Stand der Dinge bei dieser Sache.

Sabine: Wäre es nicht gut jetzt mal die Beschlussfähigkeit festzustellen. Es sind in den letzten Minuten viele StuRa-Vertreter eingetroffen.

Die Beschlussfähigkeit ist mit 17 Anwesenden StuRa-Mitgliedern gegeben.

Der Tagesordnungspunkt „Bericht der Geschäftsführung“ wird unterbrochen und mit Tagesordnungspunkt 1. „Begrüßung und Formalia“ fortgefahren.

1. Begrüßung und Formalia (Fortführung)

Protokolländerungen:

Protokoll vom 08.04.2004:

Alexander Scherz: Seite 3 rechte Spalte letzter Satz bitte streichen.

Sebastian Gaigals: Ich bin nicht nach Erfurt gefahren. Das bitte korrigieren. Bitte einen Satz streichen.

Andreas Kranz: Ich möchte das abgestimmt haben, ob dieser Satz wirklich gestrichen werden sollte.

Abstimmung: 13/0/4 → angenommen

Cathleen Bochmann: Ich habe noch einen Fehler entdeckt. Erik ist Mitglied im DBS meines Wissens, aber ich kann mich nicht dafür verbürgen.

Protokoll vom 15.04.2004

Peter Grünberg: Hat Anmerkungen und diese schriftlich niedergelegt und wird vom Protokollanten.

Bachelor/Master im FSR tut sich schwer

Wolfgang Haag: Bibliothekskommisionsbericht → Einwände gegen Aufschreiben des Berichtes. Streichung des 2. Halbsatzes („Recherche“ streichen und ‚u.a.‘ hinzubringen). Seite 2 links unten: ‚Schwerpunkt der auszu... → Schwerpunkte bei der SLUB.

Protokoll vom 8.04.2004 ohne Gegenrede angenommen.

Protokoll vom 15.04.2004 ohne Gegenrede angenommen.

2. Bericht der Gf; Debatte des Berichtes (Fortführung)

Sebastian: Wir hatten heute eine außerplanmäßige Gf-Sitzung. Darin haben wir noch einige AE's bestätigt und noch über einen FA-Antrag beraten und entschieden.

Desweiteren habe ich noch eine Information bezüglich des Lehrmittelreferates. Im Lehrmittelreferat ist jetzt ein Imbiss eingerichtet. Von den Sachen im Lehrmittelreferat ist nichts mehr zu sehen. Auch unser Schlüssel passt nicht mehr. Steffen (Lehmann) und ich haben gestern mal nachgeschaut. Wir haben einen rechtsgültigen unbefristeten Mietvertrag, der unseres Wissens nicht gekündigt wurde. Die Kündigungsfrist würde für beide Parteien 6 Wochen betragen. Auch unsere Angestellten, Frau Klaus und Frau Lippmann wissen davon nichts. Wir haben daraufhin unsere Unterlagen durchgeschaut und auch nichts gegenteiliges gesichtet. Wir haben sogar noch ein Schreiben vom 03.10.2003 auf dem notiert ist, dass wir das Lehrmittelreferat weiter benutzen können, es aber auf Grund einer möglichen Sanierung des Foyes zu neuen Verhandlungen kommen kann oder so. Wir haben gestern noch unseren Rechtsanwalt Herrn Groschek konsultiert, der uns zu einer Anzeige riet. Eine Angestellte von uns telefonierte noch mit Frau Zumpe und erkundigte sich. Diese war zu keiner direkten Aussage bereit und verwies auf Herrn Pörtner.

Sabine Kirst: Es dreht sich hier um ca. 13000 Euro, wenn man alles zusammenrechnet, oder? Der Sachverhalt muss auf alle geklärt werden.

Rita Rudolph: Ich würde der Gf empfehlen sich morgen mit dem Rechtsanwalt nocheinmal zu treffen und auch zu recherchieren wo die Sachen hingekommen sind.

Michael Brade: Wenn ich richtig verstanden habe, ist noch keine Anzeige bei der Polizei eingegangen.

Sebastian: Nein das habe ich nicht getan. Ich dachte wir könnten dies heute abend in der Sitzung zeitnah besprechen und die Meinung des StuRa einholen, wie wir jetzt weiter verfahren wollen

Alexander: Hat die Gf sich schon mit der Studentenwerksleitung in Verbindung gesetzt und mit ihr verhandelt.

Kai Rasper: Wenn die Schlösser ausgewechselt sind, dann ist eigentlich die Verhandlung vorbei.

Steffen: Es ist noch eine Frage die geklärt werden sollte. Wir haben einen Mietvertrag mit dem Sächsischen Liegenschaftsamt, inwieweit ist dieser noch gültig.

Dina Schulze: Manuela kannst du dich irgendwie an etwas in deiner Amtszeit erinnern?

Manuela Kaufmann: Ich sollte damals einen Brief schreiben. Das war im Sommer 2003. In diesem sollte stehen, warum der Studentenrat diesen Raum teilweiser nutzen sollte.

Alexander: Wir sollten eine Anzeige verfassen und Schadensersatz sollte fordern.

Sebastian: Wir haben auch noch ein Problem. Die neuen Arbeitsverhältnisse sollten eigentlich nächste Woche beginnen. Ich habe morgen ein Treffen mit zwei Interessierten und wollte ihnen eigentlich den Shop zeigen. Naja, jetzt haben wir nichts mehr zu zeigen.

Dina: Ich hatte einige Treffen mit Leuten des Unimarketing, also Dezernat 5. Desweiteren ist der neue Knackpunkt in Arbeit und kommt Anfang Juni raus. Es fehlen noch Leute, die sich für die Hopsommergruppe interessieren. Wir brauchen noch ein paar, sonst wird die Arbeit für die einzelnen zu viel. Dann möchte ich noch auf die beschlossene VV hinweisen, die Liste hängt immernoch aus. Ich hatte auch ein Gespräch mit einem potenziellen neuen Referatsmitglied.

Ulrike Schirwitz: Ich habe hier eine Liste angefertigt, da können sich alle eintragen, die noch Interesse haben, am Hopsommer mit zu arbeiten.

Dorit Engel: Ich hoffe ihr habt alle die Mail gelesen. Zwecks Sitzungsverkürzung hoffe ich ebenfalls, dass ihr die Mail gelesen habt. Zu den Mails erwarte ich eure Fragen.

Kai: Ich war gestern als Senator beim Geburtstagsempfang des Rektors. Ich traf dort auch auf Altmagnifizienz Mehlhorn. Er fragte nach dem derzeitigen Angebot des Studentenrates für ausländische Studierende.

Dina: Ja, er fragte mich auch danach und ich werde ihm antworten, so schnell wie möglich.

Wolfgang: In dem Gf-Protokoll stand etwas von einer Grundsatz-Debatte - was ist damit gemeint. Das war etwas mit dem ich nichts anfangen konnte. Und es stand etwas von einem Treffen mit Herrn Rößler drin.

Steffen: Zu deiner ersten Frage weiß ich gerade nichts. Zu Zweitens Es geht darum, dass der Minister eine AG eingerichtet hat, mit dem Zweck sich über das neue Zentrum für Lehrerbildung zu unterhalten. Dieses Treffen findet am 25.05.2004 statt.

Wolfgang: Ich will kurz noch etwas zur Vollversammlung sagen. Wie verfahren wir weiter damit.

Steffen: Ich würde noch ein warten, bis sich jemand gefunden hat mitzuarbeiten und dann sehen. Vielleicht ein/zwei Wochen warten.

2a) Bestätigungen

Iliana Palco: Ich komme eigentlich aus Rumänien und studiere Deutsch als Fremdsprache, Germanistik. Ich hatte ein Angebot von Mai Phan hier **mitzumachen in der Beratung für ausländische Studierende**. Ich hatte als ich hier anfang zu studieren, auch Probleme mit verschiedenen Institutionen. Es macht mir sehr viel Spaß und ich würde gerne hier mithelfen.

Manuela: Welche Erfahrungen bringst du mit ins Referat?

Iliana: Meine eigene Erfahrungen kann ich einbringen und habe wie gesagt selbst schon sehr viel erlebt.

Ulrich Rückmann: Es gibt ja immer verschiedene Seminare. Würdest du da hinfahren und dich weiterbilden, wenn der stura diese sachen mit finanziert?

Iliana: Ja, natürlich würde ich dies machen.

Wolfgang: Ich finde es äußerst positiv, dass du dich dafür bereiterklärt hast.

Keine Gegenrede zur Entsendung.

2b) Finanzanträge

Sebastian G.: Der FSR Maschinenwesen beantragte eine Ausfallbürgschaft von 1612,41 Euro.

Sebastian Poitz: Ich habe das mit organisiert. Diese Summe ist so gerechnet, als würde niemand zu der Party hinkommen. Diese Ausfallbürgschaft würde dann also nur in diesem Fall greifen.

Sabine: Ich hätte gern einmal eine grobe Kostenaufstellung gesehen.

(Sebastian Poitz liest die einzelnen Posten nochmals vor und erklärt die Einnahmen.)

Andreas: Was ist das für eine Versicherung?

Sebastian Poitz: Das ist eine Haftpflichtversicherung, die man machen muss, wenn man sich in der Mensa einmietet.

Andreas: Es ist immer zweifelhaft, ob sich ein FSR überhaupt versichern darf.

Alexander: Ich möchte nur informativ wissen, wie die Rechnung im Nachhinein ausgegangen ist. Ich bin im Prinzip für organisierte Parties, aber ich würde gerne sehen wie dies am ende ausgegangen ist.

Sebastian G.: Ich beantrage die Ausfallbürgschaft herunterzusetzen auf 1000 Euro.

Cathleen Bochmann: Wie sieht es momentan mit dem derzeitigen Finanzhaushalt der Fachschaft aus?

Sebastian G.: Bei der letzten Finanzprüfung hatten sie ein Barvermögen, das die Party wenn es schlecht ausgeht, finanzieren würde.

Philip Müller: Wir sind auf zwei Floors gegangen, weil die Wahrscheinlichkeit, dass wir Verlust machen, dadurch wesentlich geringer ist.

Abstimmung über den Änderungsantrag auf 1000 Euro.

13/4/6 → Änderungsantrag angenommen

Abstimmung des Antrages:

Für die am Dienstag stattfindende Party beantragt der FSR Maschinenwesen 1000 Euro.

16/1/5 → angenommen.

3. Anträge

Steffen: Der StuRa möge beschließen, die Klage gegen das Projekt Bergstraße weiterhin zu fördern und die dadurch entstehenden Kosten zu übernehmen.

Rita Rudoph: Letztes Jahr wurde Geld bereitgestellt und noch Geld für die weiterführende Klage, Summe sogar erweitert. Die Klageverhandlung ist jetzt am 26.05.2004 und ich denke und hoffe es werden ein paar Sturamitglieder mitfahren. Wir waren gestern bei dem Rechtsanwalt gewesen und haben auch ungefähr besprochen wie viel es kosten wird.

Ulrich: Was wird es circa kosten.

Rita: Es steht noch nichts 100% fest. Ich kann es eigentlich nicht genau beziffern, aber eventuell 3000 Euro. Neben uns gibt es noch zwei andere Kläger.

Mauela Kaufmann: Warum gilt der alte Beschluss nicht mehr?

Rita: Wir haben ein neues Haushaltsjahr.

Hendrik Strobel: Das ist ja ganz schön happig. Ist es jetzt so etwas wie noch ein bisschen Hobby betreiben? Ist es überhaupt noch nötig sich darum zu kümmern?

Steffen: Wir haben von Anfang an für die Einhaltung der Grenzwerte gekämpft. Dies ist ja im Moment das Wichtigste.

Manuela: Ich würde gerne einen Rahmen von max. 3000 euro festlegen.

Steffen: Inhaltliche Gegenrede. Ich sehe es nicht für sinnvoll dies zu tun, weil wir ja noch nicht wissen, was wir noch alles bezahlen müssen, je nachdem wie der Prozeß ausgeht.

Andreas: Wir bekommen es also nicht vorher raus, wie das Urteil sein könnte und wieviel das ungefähr kosten wird?

Hendrik: Ich wäre für eine Begrenzung von max. 8000 euro.

Steffen: Ich nehme „die entstehenden Kosten für max. 8000 Euro“ mit in meinen Antrag auf.

Abstimmung: keine Gegenrede.

Steffen: Ich beantrage einen Finanzrahmen für eine Zivilrechtsklage wegen des Lehrmittelreferates (in Summe ca. 1800 Euro).

Ulrich: Können wir die Festsetzung der Summe nicht vertagen bis eine Klärung des Falles geschehen ist, also bis beim Studentenwerk angefragt wurde?

Andreas: GO-Antrag auf Sitzungspause

Steffen: Ich beantrage für den Rechtsstreit mit dem StuWe um das Lehrmittelreferat einen Finanzrahmen in Höhe bis zu max. 1200 Euro.

20/0/1 → Antrag angenommen

3a) Vorstellung von Armand Nguetsop Donfack

Armand Nguetsop Donfack: Ich bin Kameruner und seit 1999 in Dresden an der Fakultät Elektrotechnik. Ich habe mich für die Wahl geder Ausländerbeauftragten der Stadt Dresden gestellt. Ich wurde empfohlen von dem Ausländerrat. Meine Aufgaben habe ich zusammengestellt im Rahmen des studentischen Lebens z.B. von Integration von ausländischen Studenten.

Förderung von gezielter Intergration von Ausländern und Veranstaltungen und so weiter.

Noch ein Punkt: Vorschläge für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums ist auch eine wichtige Sache - Abbruch zum Beispiel aus finanziellen Gründen gibt es sehr oft. Auch das man gezielte Bertreuungen anbietet ist sehr wichtig und die Förderung von deutsch.ausländischen Initiativen.

Ulrich: Wann ist der Termin – zeitgleich mit der Komunalwahlen?

Dina: Wann sind die Komunalwahlen?

Armand: Am 6. Juni.

4. AE-Berechtigungen im Allgemeinen

Steffen: Es gibt Probleme bei der Zahlung der AE für die Mitglieder des Referates Soziales, die gleichzeitig für die AG SchLaU des SuRa arbeiten. Ich würde hierzu gern mal die Meinung vom StuRa hören und eventuell die von Uwe.

Uwe Büttner: Die AGs sind Teil des StuRa. Man sollte die AGs nicht in sofern abwerten, dass sie nichts für den StuRa tun würden.

Marcel Junige: Wenn dies eine Arbeit ist, die in das Referat Soziales mit rein spielt, sehe ich da gar kein Problem diese AE zu genehmigen.

Sebastian: Ich habe noch ein kleines Problem damit.

Als ich Finanzer wurde habe ich gesagt bekommen, das dies alles nur gewisse Zeit gehen soll.

Ich habe noch mit vielen Rücksprache gehalten und habe erfahren, dass bei der Bestätigung gesagt wurde, dass sie in das Referat gehen, um Arbeit für die AG zu erledigen.

Ich denke aber ich würde einen Präzidenzfall schaffen.

Michael: Ich versuche mal die Reihenfolge einzuhalten. Steffen sagte, er könne nicht einschätzen wo die Refe-

ratsarbeit aufhört und wo sie anfängt. Bei der Sitzung kamen die Argumente, dass am Ende doch Dorit diejenige sei, die dies beurteilen müsse. Man sollte genau prüfen, welche Meinung ein Geschäftsführer des jeweiligen Bereiches dazu sagt.

Dorit: Ja ich brauche die beiden. Wenn sie nicht von diesen Leuten gemacht wird - ich kann sie nicht erledigen

Sabine: Ich war am Montag auch bei GF-Sitzung dabei. Ich kann das problem von Sebastian nachvollziehen. Michael und Matthias Lutterbeck haben sich im Januar bestätigen lassen. Micha hat seine Leitertätigkeit abgegeben. Das bedeutet aber trotzdem nicht, dass Michael nicht mehr die Berechtigung hat im Referat mitzuarbeiten. Grundsätzlich finde ich es bedenklich, leuten, die erst in einer AG sind und sich dann erst ins Referat bestätigen lassen, mit Misstrauen zu begegnen.

Ulrich: Was hast du für das Referat und was für die AG gemacht.

Michael: Ich habe mehrere Veranstaltungen betreut, auch Workshops, dann ein Broschüre angefertigt, mich um vernetzungstreffen gekümmert, Öffentlichkeitsarbeit und Korrespondenz. Ich kann da keine direkte Grenze finden, was mehr für die AG oder mehr für das Referat.

Cathleen: Solange die Geschäftsführerin kein Problem damit hat, dass diese Referatsmitglieder AE bekommen für bestimmte Arbeiten in ihrem Bereich, dann ist dies gerechtfertigt.

Hendrik: Das Horroszenarium ist ad absurdum (an Steffen gerichtet). Ich fühle mich ein wenig an das Leben des Brian erinnert.

Die Diskussion ist eine formale Diskussion, wenn Leute Referatsmitglieder sind, und dies ist Arbeit des StuRa, dann denke ich nicht, dass wir noch weiter diskutieren müssen.

Manuela: GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste

Rednerliste wird geschlossen.

Andreas: Ich finde die Aufgaben die Michael erledigt, sind welche, die in das Referat Soziales fallen. Aber diese Mitglieder haben natürlich den „Nachteil“, dass wenn es Arbeiten gibt in dem jeweiligen Referat, auch sie gefragt werden, ob sie die Tätigkeit tun können.

Sebastian : Ich möchte vom StuRa ein Meinungsbild und auch, dass sich der StuRa dieses Problem auch noch mal bewusst macht und darüber nachdenkt. Solche Situationen sollten auch einstimmig geklärt werden.

5.) KSS Bericht

Kai und Jan Seyfarth berichten von der KSS-Sitzung, es ging u. a auch um die länderübergreifende Kampagne, die auf der Sitzung der 3 Länder verschoben wurde auf Oktober 2004.

Kai: Es soll lediglich nur eine Kampagne stattfinden, ohne Umfrage. Auf Nachfrage kam ein definitives Nein.

Marcel Junige: Wie war das genau, reichte die Zeit nicht, oder war man einfach nicht an einer Umfrage interessiert.

Dina: Die Kampagne wurde komplett auf den 1.9. verschoben, es soll eine Kampagne gegen Studiengebühren sein, gezielte Werbung in Zuge der Wahlen. Wie es dazu gekommen ist, dass die KSS dies vertagt, ist laut Marco Unger in der fehlenden Zusammenarbeit mit Thüringen und Sachsen-Anhalt geschuldet. Auf die Frage nach der Beteiligung sächs. StuRä, sagten FG, TUC, HTWK, UL zu. Es ist noch offen, wer wann wie viel Geld in die diese Kampagne investieren wird. Ich finde dies steht alles noch auf sehr wackeligen Beinen.

Manuela: Das sind doch genügend Gründe, die unserem Beschluss widersprechen.

Jan: Auf der KSS-Sitzung wurde die Kampagne vertagt. Inhaltlich ist keine Arbeit gemacht worden. Das Problem ist, dass noch viel zuviel Arbeit anliegt, daher die Einigung in Erfurt (KSL-Sitzung), diese Kampagne auf Oktober zu verlegen; es soll eine Bildungsfinanzierungskampagne sein. Nun war die Uni Leipzig nicht in Erfurt zugegen. Dennoch hat man sich darauf geeinigt, eine objektive, deskriptive Broschüre zu schreiben, eine Homepage anzugliedern und im Nachhinein eine Umfrage durchzuführen (Oktober 2004). Aber auf der KSS-Sitzung wurde auf Antrag von der Uni Leipzig der 1.9. durchgepeitscht, angesichts der Landtagswahlen. Für mich ist daher der Sinn der Kampagne entfallen. Die Vertreter der Uni Leipzig haben sich vehement gewei- gert eine Abstimmung zur Umfrage durchzuführen. Ich habe deutlich gemacht, dass ohne Umfrage auf Seiten der TU Dresden nichts läuft.

Kurz Infos zum Inforundlauf auf der Sitzung: In der Uni Leipzig sind derzeit alle Studiengänge auf Umstellungskurs zu BA/MA und Studiengangsschließung mit Protest beim Rektor. Noch ein Nachtrag zu der Demo am 16.01.2004 bezüglich der Strafbefehle für die klatschenden Studenten (Landtag, 16.01.). Die Verfahren würden gegen Zahlung von 200 Euro eingestellt werden.

WHZ (FH Zwickau) hat Vollversammlung durchgeführt, lt. ihren Aussagen gab es eine rege Beteiligung.

Nun zum Allgemeinen: Für BA./MA möchte die KSS ein Schwarzbuch erarbeiten, das dem Minister übergeben werden soll.

Es gibt einen neuen SES-Beauftragten (andreas@stura.uni-leipzig.de), dafür wurde eine Doktorandenstelle neu besetzt. Dann soll nach den Landtagswahlen eine Novellierung des SächsHG stattfinden. Ich bitte euch diesbezüglich um Vorschläge.

Wolfgang: Ich rege an, den damaligen Beschluss zu überdenken, und ggf. neu zu befassen.

Rita: GO-Antrag der Redezeit-Begrenzung auf 90 Sekunden.

Jan: Gegenrede formal

9/4/5 → Abgelehnt

Uwe: Gab es einen Beschluss der KSS, eine Umfrage und Kampagne durchzuführen. Warum hat die KSS nicht die Möglichkeit genutzt, bei Herrn Rößlers Fahrradtour zu intervenieren? Und ich werde eine Satzungsanfrage an die KSS stellen.

Dorit: Ich hatte mich mit Sven in Sachen Inhalt getroffen, die Angelegenheit ist bei mir aber in den Hintergrund getreten.

Jan: Sven hat gesagt, so lange er nicht weiß, wofür er was macht, macht er gar nichts mehr.

21:53 Carsten Teich geht

22:13 Hendrik Strobel geht

22:16 Marcel Junige geht

Rita: Die Argumente sind ausgetauscht, die Debatte sollte beendet werden.

Steffen: Am 14.12. haben wir in Leipzig angeregt, aufgrund der gegenwärtigen Studien zum Thema Studiengebühren eine länderübergreifende Umfrage durchzuführen, die nicht instrumentalisierbar ist.

Dina: Wie verfahren wir mit unserem Beschluss? Wie verfahren wir weiter und verfolgen wir dies weiter? Soll der StuRa TUD mit der KTS und der KSSA allein eine Kampagne basteln. Sagen wir ‚Nein‘ KSS oder ‚Ja‘ zum 1.9.?

Sebastian: Ich finde es nicht hübsch, dass die KSS die Sache instrumentalisiert. Ich unterstütze Kais Vorschlag, die Sache mit Sachsen-Anhalt und Thürigen allein durchzuführen.

Wolfgang: KSS sollte zumindest logistisch unterstützt werden.

Sabine: Man sollte es drauf ankommen lassen, außerdem können andere sächsische StuRä sich auch beteiligen.

Andreas: ich halte am Beschluss fest. Wir sollten uns bockig stellen.

Jan: Um auf Uwe zu antworten. Es gab den Vorschlag die KSS-Sitzung in Torgau abzuhalten (mit vorhergehender Radtour). Dies war eigentlich auf der KSS-Sitzung Konsens. Nachher wollte natürlich wieder keiner. Deswegen ist es an der Organisation gescheitert.

Zur Info-Kampagne: Ich finde es ist in unserem Sinne diese mit Thürigen und Sachsen-Anhalt durchzuführen. Bedenklich ist, dass Weimar eine Schlüsselstellung inne hat und die Arbeit nicht auf andere sächsische StuRä verteilt werden kann.

Philip: Ich sehe den Zug für die Kampagne abgefahren, insbesondere weil es dem Beschluss entgegensteht, außerdem denke ich, das grenzt an das allg. politische Mandat. Die Terminplanung ist unvernünftig. Ich bin dafür dass wir uns zurückziehen und die Sache ruhen lassen

Rita: GO-Antrag Schluss der Rednerliste

Jan: Formale Gegenrede.

14/1/1 → angenommen

Kai: Ich möchte gern ein Meinungsbild ob der Antrag diese oder nächste Woche behandelt werden sollte.

Mehrheitlich für Nächste Woche.

Alexander: GO-Antrag Schluss der Debatte.

2/3-Mehrheit der Anwesend nötig

Jan: Formale Gegenrede.

12/3/3 → abgelehnt

Manuela: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Beschlussfähigkeit mit 18/35 gegeben

Andreas: GO-Antrag auf Vertagung auf nächste Sitzung.

Philip: Formale Gegenrede.

13/1/1 → angenommen

6.) Sitzungskultur

Philip: GO-Antrag auf Vertagung, weil schon viele gegangen sind und wohl kaum eine Vorbereitung stattgefunden hat.

Dina: Inhaltliche Gegenrede.

Wenn nicht jetzt, wann dann?

10/5/2 → angenommen

7.) Ende der Vier-Wochen-Frist

Andreas: Inwieweit halten die GF an ihren Ankündigungen bezüglich ihres Rücktrittes fest?

Manuela: Falls Sebastian geht, wären wir ab 27.5. ohne GF Finanzen.

Dina: Meine Rücksichtsabsichten stehen fest, es stört mich sehr, dass die Gf-Sitzungen so lange dauern, nur weil wir nicht in der Lage sind einen Konsens zu fin-

den. Ich komme überhaupt nicht mehr zu den Sachen, die eigentlich machen wollte. Ab 27.5. bin ich nicht mehr GF Ö.

Sebastian : Ich bekomme mein Studium noch immer nicht in Griff, gesundheitlich geht es mir im Moment auch nicht besser und ich denke dass ich in zwei Wochen zurücktreten werde. Zur Zusammenarbeit – wir bemühen uns, diese weiterhin anzustreben.

Nadine Theilig: Ich finde es nicht in Ordnung wenn die Zusammenarbeit an Personen festgemacht wird, es sollte vielmehr darum gehen wie viel Potential die Mitglieder haben.

Dina: Falls sich jemand für den GF Ö interessiert, dann sollte er/sie sich schnell bei mir melden, wegen der Einarbeitung. Ich lege meine GF-Tätigkeit nieder, bleibe aber dem StuRa in der Ö-Arbeit erhalten für einige kleinere Dinge. Ich gehe zurück ins Referat zurück.

Alexander: Ich finde es schade, dass wir diese Grenze erreicht haben, dass so viele GF's gehen. Vielleicht sagt man es euch zu selten, dass wir euch brauchen. Es ist dennoch komisch, dass die Konflikte so ausbrechen, das was aber jetzt passiert ist nicht verständlich. Mir kommt es so vor, als wird hier die Gelegenheit genutzt, einfach den Schwanz einzuziehen. Ich finde das unvorteilhaft. Ich bin euch dennoch persönlich dankbar, dass ihr eure Arbeit getan habt. Verstehe aber diesen Kindergarten nicht.

Wolfgang: Gruppenzusammenarbeit ist wichtig, es wäre schön, wenn wir über konkrete Probleme reden können. Sind die Rücktrittsabsichten konkret so können wir die Diskussion abkürzen und in die Zukunft schauen.

Andreas: Dina hat sich angeboten einen Nachfolger einzuarbeiten, selbes gilt für GF LuSt und HoPo.

Dina: Es gibt ein Problem, wir brauchen auf alle Fälle einen Finanzer, sonst gehen alle Finanzsachen an das Rektorat, die Angestellten müssten rein theoretisch entlassen werden. Darüber sollte sich der StuRa Gedanken machen.

Dorit: Mein Eindruck ist der, dass die Zusammenarbeit besser geworden ist. Insgesamt ist die Atmosphäre ehrlicher geworden. Das Arbeitsklima ist zwar schwierig, aber auf einer professionellen Ebene wäre die Zusammenarbeit auch möglich.

Andreas: Ich werde vorläufige Entsendungsformulare auslegen, so dass Studenten von den FSR für eine evtl. Wahl entsendet werden können.

Andreas: GO-Antrag Schluss der Debatte

2/3-Mehrheit der Anwesend nötig

Steffen: Formale Gegenrede.

7/4/4 → abgelehnt

**Rita: GO-Antrag Schluss der Rednerliste
Keine Gegenrede.**

Steffen: Es ist generell ziemlich blöd gelaufen, in den Semesterferien haben sich Probleme gemehrt, die Kommunikation war oft sehr schwierig. Es wurden kaum Informationen ausgetauscht und man war ehrlicher miteinander, zumindest nach meinem subjektiven Empfinden.

Sebastian: Da ja die Frist gesetzt wurde, würden mich Konsequenzen interessieren.

Wolfgang: Zur Frage nach den Konsequenzen – zur Zeit sieht es so aus, dass alle vier in dem Problem verfangen sind, so dass es sich nicht mehr einzeln auf eine Person zurückführen lässt. Es müsste also ein entsprechender Antrag neu gestellt werden.

Tilo Förster: Da ja auch die Gf-Protokolle in den 4 Wochen rumgeschickt werden sollten, stelle ich den Antrag, die Gf-Protokolle auch weiter zu schicken.

Andreas: Ich werde diese nicht abtippen.

Dina: Ich bin dafür, dass das der anwesende Protokollant macht.

Dina: Ich stelle den Antrag, dass das Gf-Protokoll am Tage nach der Gf-Sitzung in digitaler Form an den Strukturierer geschickt wird, der dieses dann an die RF, Rf und StuRa-Mitglieder schickt.

Rita: Ich habe einen Änderungsantrag Protokolle sind nur den RF und die Mitglieder zu schicken.

Dina: Ich übernehme diesen Antrag.

Wolfgang: Was wir daraus lernen sollten, ist dass sich die zukünftige Gf bei Problemen früher an den StuRa wendet. Jeder Kessel platzt, wenn man Wasser einfüllt, auf 180 Grad erhitzt und den Deckel schließt.

Dina: GO-Antrag auf Schluss der Debatte, ggf. sofortige Abstimmung.

2/3-Mehrheit der Anwesend nötig

Jan: Formale Gegenrede.

14/0/2 → angenommen

Abstimmung Dinas Antrag

Steffen: Gegenrede formal

14/1/1 → angenommen

Jan: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Es sind 17 von 32 StuRa-Mitglieder anwesend → Beschlussfähigkeit gegeben

9.) AE

Sebastian: Andreas hat erhöhte AE beantragt.

Andreas: Letzten Monat gab es die gesonderte Sitzung bezüglich der Studiengebührendebatte. Da hatte ich sehr viel zu tun, v.a. in der Vorbereitungsphase.

Steffen: Ich würde die AE auf 90 Euro statt 105 Euro setzen

Konstruktive Gegenrede (herabsetzen auf 90 Euro) von Steffen.

Mit 1/11/4 abgelehnt → Ursprüngliche AE beschlossen

Sebastian: Marcel Junige hat AE beantragt. Er hat die Aktionstage organisiert.

Keine Gegenrede.

Sebastian : Gibt es Gegenrede gegen die anderen AE's?

Keine Gegenrede.

10.) Sonstiges

Der Wahlausschuss hat den Wahlvorschlag der Liste zugestimmt.

Rita: Kurze Information für den Studentenrat. Die Klage Bergstraße wird am 26.05. in Leipzig vor dem Bundesverwaltungsgericht verhandelt. Ich hoffe es werden noch Sachsentickets vom StuRa beschlossen und es sollten auch viele StuRa-Mitglieder mitfahren.

Ende: 23:27 Uhr